



Kommunikation Motorsport

Eva-Maria Veith

Telefon: +49 (0)173 9393522

E-Mail: eva-maria.veith@audi.de

www.audi-motorsport.info

www.audi-newsroom.de

Audi in Shanghai in Startreihe eins

- **Fässler/Lotterer/Tréluyer verpassen Platz 1 um 0,089 Sekunden**
- **Duval/Kristensen/McNish in Startreihe 2**
- **Fässler um 261 Tausendstelsekunden schneller als Vorjahresrekord**

Ingolstadt/Shanghai, 8. November 2013 – Für Audi endete in einem bis zur letzten Sekunde spannenden Qualifying im siebten Lauf zur FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) in China eine Serie: Seit Mai war der Audi R18 e-tron quattro im Zeittraining ungeschlagen. Nun steht es im Kampf mit Herausforderer Toyota 5:2 für Audi.

Die Startnummer „1“ war im Zeittraining in Shanghai klar der schnellere der beiden Audi-HybridSportwagen. Marcel Fässler begann das Zeittraining. Er erreichte im Mittel seiner beiden schnellsten Runden den zweitbesten Wert mit 0,432 Sekunden Rückstand auf Toyota-Pilot Alexander Wurz. In seiner schnellsten Runde war er sogar 261 Tausendstel schneller als der Qualifying-Rundenrekord aus dem Vorjahr. Als Benoît Tréluyer auf Fässler folgte, verringerte der Franzose den Abstand zur Spitze im Schnitt seiner ersten beiden Runden auf 0,217 Sekunden. Da Tréluyer in seinem ersten Anlauf im Verkehr zurückstecken musste, kam er an die Box, um nachzutanken und einen weiteren Anlauf auf den gebrauchten Reifen zu starten. Tatsächlich gelang ihm dabei am Ende in einer Zeit von 1.48,091 Minuten seine persönlich beste Runde. So verringerte der Vorjahres-Weltmeister seinen Rückstand auf den Toyota Nummer 7 bis auf 0,089 Sekunden und verpasste mit seinen Teamkollegen Startplatz eins denkbar knapp. Damit geht eine Serie von fünf WEC-Trainingsbestzeiten in Folge für Audi zu Ende.

Im Audi R18 e-tron quattro Startnummer „2“ erreichten Allan McNish und Tom Kristensen im Mittel der vier schnellsten Zeiten einen Wert von 1.49,173 Minuten. So starten die Tabellenführer neben dem Toyota Nummer „8“ aus der zweiten Reihe. Die Ausgangspositionen sind beim 6-Stunden-Rennen in der chinesischen Metropole jedoch eher zweitrangig. Auf dem rauen Asphaltbelag und in den engen Kurvenkombinationen geht es darum, sich das Rennen taktisch einzuteilen und reifenschonend zu agieren, denn am Samstag werden Temperaturen von deutlich



über 20 Grad Celsius erwartet.

Rennbeginn für den siebten von acht Weltmeisterschaftsläufen ist um 11:00 Uhr Ortszeit (4:00 Uhr deutscher Zeit). Das Rennen ist im Internet als Livestream auf www.audi-motorsport.com und auf www.fiawec.com zu sehen. In Deutschland beginnt am Samstag um 8:35 Uhr auch eine 100-minütige Fernsehübertragung auf Eurosport.

Stimmen nach dem Qualifying

Dr. Wolfgang Ullrich (Audi-Motorsportchef): „Wir wussten, dass das Qualifying hier für uns sehr hart wird, weil uns die Strecke nicht besonders liegt. Aber wir haben gezeigt, dass wir wirklich bis zum Schluss kämpfen. Ben (Tréluyer) hat am Ende noch eine tolle Runde gezeigt. Die Voraussetzungen für das Rennen sind schwierig: Wir haben keinen Vorteil in Sachen Rundenzeit und noch dazu einen Nachteil wegen des kleineren Tankvolumens. Aber sechs Stunden sind lang, und die ganze Mannschaft wird alles dafür geben, um ein gutes Ergebnis einzufahren.“

Chris Reinke (Leiter LMP): „Wir haben ein spannendes Qualifying gesehen, in dem wir bis zum Schluss alles versucht haben. Die Charakteristik der Strecke hier in Shanghai ist für uns eine der schwierigsten der ganzen Saison, und wir sind trotzdem auf Augenhöhe mit der Konkurrenz. Das ist für uns die Bestätigung einer guten Vorbereitung. Für das Rennen erwarten wir einen harten Kampf um den Sieg.“

Ralf Jüttner (Technischer Direktor Audi Sport Team Joest): „Das war ein interessantes Qualifying. Der Toyota hat zunächst eine starke Zeit vorgelegt. Ben (Tréluyer) war sehr stark, hatte aber ein bisschen Pech mit dem Verkehr und musste noch einmal an die Box, um ein wenig Sprit zu holen. Glückwunsch an Toyota, die jetzt erst einmal vorn stehen. Aber wir werden ihnen morgen einen guten Kampf bieten. Bei unserer Startnummer „2“ lief es nicht so rund, das müssen wir uns jetzt genauer anschauen. Jetzt bereiten wir die beiden Autos perfekt für das Rennen vor.“

Marcel Fässler (Audi R18 e-tron quattro #1): „Fast hätten wir die Pole-Position geholt, es hat nur ganz wenig gefehlt. Ben (Tréluyer) ist toll gefahren, das ganze Team hat das Auto super vorbereitet. Ich wollte vielleicht ein wenig zu viel auf meinen schnellen Runden, aber trotzdem haben wir eine gute Ausgangsposition für das Rennen.“

André Lotterer (Audi R18 e-tron quattro #1): „Das war ein schönes Qualifying, in dem wir bis zum Ende gekämpft haben. Ben (Tréluyer) hat das toll gemacht, auch wenn es am Ende nicht ganz gereicht hat. Er kam in seiner zweiten schnellen Runde ein bisschen in den Verkehr. Es war knapp, aber auch so schauen wir optimistisch



aufs Rennen.“

Benoît Tréluyer (Audi R18 e-tron quattro #1): „Das war ein enges Qualifying und ein schöner Kampf mit Toyota. Wir haben uns heute eine gute Abstimmung erarbeitet, was uns sehr geholfen hat. Ich geriet zweimal in den Verkehr auf meinen schnellen Runden, aber das gehört zum Spiel dazu. Wir haben ein gutes Auto für das Rennen morgen.“

Loïc Duval (Audi R18 e-tron quattro #2): „Ich hatte wenig zu tun heute Nachmittag, aber es hat trotzdem Spaß gemacht, den Jungs beim Kampf um die Pole-Position zuzuschauen. Gratulation an Toyota, aber auch unser vierter Startplatz ist für ein so langes Rennen völlig in Ordnung. Natürlich würden wir lieber weiter vorn stehen, aber Dinge wie dichter Verkehr gehört zu einem Qualifying in der WEC dazu. Glückwunsch an Toyota, aber auch an unser Schwesterauto.“

Tom Kristensen (Audi R18 e-tron quattro #2): „Ich bin mit dem Qualifying nicht zufrieden. Ich hatte auf meinen drei Runden immer viel Verkehr. Aber jetzt blicken wir auf morgen: In den Trainingssitzungen haben wir uns einige Dinge erarbeitet, die uns im Rennen helfen sollten. Darauf haben wir uns hauptsächlich konzentriert.“

Allan McNish (Audi R18 e-tron quattro #2): „Das war ein ganz schön schwieriges Qualifying. Unser zweites freies Training lief nicht optimal, weshalb wir nicht ideal auf das Zeittraining vorbereitet waren. Auf eine Runde gesehen ist das Auto sehr schnell. Aber unser größtes Thema ist, die Reifen über die Distanz gut zu behandeln.“

Ergebnis Qualifying

1. Lapierre/Wurz (Toyota) 1.48,013 Min.
2. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Audi R18 e-tron quattro) 1.48,102 Min.
3. Buemi/Davidson/Sarrazin (Toyota) 1.48,694 Min.
4. Duval/Kristensen/McNish (Audi R18 e-tron quattro) 1.49,173 Min.
5. Beche/Belicchi/Prost (Lola-Toyota) 1.51,204 Min.
6. Conway/Martin/Rusinov (Oreca-Nissan) 1.55,423 Min.
7. Brundle/Heinemeier Hansson/Pla (Morgan-Nissan) 1.56,210 Min.
8. Kimber-Smith/Lux/Shulzhitskiy (Zytek-Nissan) 1.56,219 Min.
9. Baguette/Gonzalez/Plowman (Morgan-Nissan) 1.56,243 Min.
10. Dolby/Graves/Kerr (Oreca-Nissan) 1.56,284 Min.

– Ende –



Im Jahr 2012 hat der Audi-Konzern 1.455.123 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert und bei einem Umsatz von € 48,8 Mrd. ein operatives Ergebnis von € 5,4 Mrd. erreicht. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Ab Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China), ab 2015 in São José dos Pinhais (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 70.000 Mitarbeiter, davon rund 50.000 in Deutschland. Bis 2015 plant es Investitionen in Höhe von rund € 11 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel lautet CO₂-neutrale Mobilität.